

## Die erste Sitzung des Kriegs-Ernährungsamtes.

Amtlich durch W. E. B.

Gestern nachmittag hat die erste Vorstandssitzung des neuen Kriegsernährungsamtes stattgefunden. Zum Vorstande gehören außer dem Präsidenten von Batocki der Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium Freiherr v. Falkenhäusen, der Chef des Feldbahnwesens Generalmajor Gröner, der königlich bayerische Ministerialrat Edler v. Braun, der Kommerzienrat und Generalkonsul Manasse aus Stettin, der Generalsekretär Stegerwald aus Köln, Dr. Müller aus Hamburg, der Kommerzienrat Dr. M. Reusch, Gute-Hoffnungs-Hütte Oberhausen, und der Oberbürgermeister Dr. Dehne aus Plauen.

Es wurde in der Sitzung die Geschäftsordnung des neuen Amtes festgestellt und eine Reihe der dringendsten Fragen der Lebensmittelversorgung beraten. Es wurde insbesondere die Frage der Ausfuhrverbote, wie sie in den verschiedenen Bundesstaaten und Landesstellen bestehen, besprochen und eine einheitliche Behandlung dieser Angelegenheit in Angriff genommen. In den beiden nächsten Wochen werden in umfangreicher Weise Verhandlungen mit Vertretern aus dem Kreise der Landwirtschaft, der Industrie, den von Konsumentenorganisationen und vom Handel mit großen Städten stattfinden, um die Wünsche und Bedürfnisse der betreffenden Kreise kennen zu lernen. Eingehender wurde weiterhin die Frage der Massenernährung in den großen Städten beraten. Am Dienstag der nächsten Woche wird der Vorstand erneut zusammentreten.

Wir haben in der heutigen Morgenausgabe die Namen der Männer veröffentlicht, die als Mitarbeiter des Präsidenten v. Batocki in den Vorstand des Kriegsernährungsamtes berufen worden sind. Sie entstammen, wie es der Sachlage nach geboten war, den verschiedenen Gewerbszweigen, aber auch, was anerkannt werden soll, allen Parteirichtungen. Neben dem konservativen Leiter des Amtes der Sozialdemokrat Müller und der dem Zentrum nahestehende Gewerkschaftsführer Stegerwald, ferner als Vertreter des Bürgertums Kommerzienräte Reusch und Generalkonsul Manasse, neben den Staatsbeamten auch das Oberhaupt einer Großstadt, der Oberbürgermeister Dr. Dehne. Wie es sich bei dem Charakter des Reiches als Föderativstaat von selbst versteht, sind mehrere Bundesstaaten, aber auch verschiedene Provinzen Preußens in dem Amt vertreten, so der Bayer Edler v. Braun, der Württemberger Generalmajor Gröner, der Sachse Dr. Dehne und der Hanseate Müller. Auffällig ist nur, daß Berlin übergangen worden ist.

Ueber den Lebenslauf der auf so verantwortliche Stellen berufenen Persönlichkeiten sei folgendes bemerkt:

Die politisch interessanteste Berufung ist wohl unstreitig diejenige des Herrn Dr. August Müller aus Hamburg. Mit Dr. August Müller zieht der erste organisierte Sozialdemokrat in ein hohes Reichsamt ein. Wenn die Vorstandsmitglieder des Kriegsernährungsamtes, wie wir hören, auch keine direkten Beamtenstellungen innehaben, sondern mehr Gutachter sein sollen und etwa die Stellung, die ein Aufsichtsrat bei Aktiengesellschaften hat, bekleiden sollen, so bedeutet doch die Berufung in diese hohe Reichsstelle einen völligen Bruch mit der bisherigen Ueberlieferung. So ungewöhnlich die Berufung, so ungewöhnlich ist auch die Persönlichkeit und der Entwicklungsgang Dr. Müllers. Er stammt aus kleinen Handwerkerkreisen und hatte selbst das Gärtnerhandwerk erlernt, sich aber in jungen Jahren schon selbständig wissenschaftlich fortgebildet. Er hat dann mehrere Jahre in der Schweiz studiert und an der Züricher Universität mit einer Schrift über die Arbeiterssekretariate seinen Doktor gemacht. Jahrelang war er dann Redakteur der sozialdemokratischen „Volksstimme“ in Magdeburg, die er in revisionistischem Sinne, immer hauptsächlich praktische Ziele der Gegenwartspolitik verfolgend, redigierte. Seit etwa zehn Jahren ist er im Zentralsekretariat der deutschen Konsumvereine tätig. Er gehört auch dem Vorstand der Großeinkaufsgesellschaft in Hamburg, der Zentralstelle für die der sozialdemokratischen Partei nahestehenden Konsumvereine und ge-